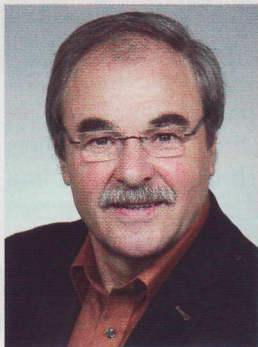


Friedhelm Bleibtreu, RV Dortmund-West

Brieftauben motivieren – einfach und effektiv



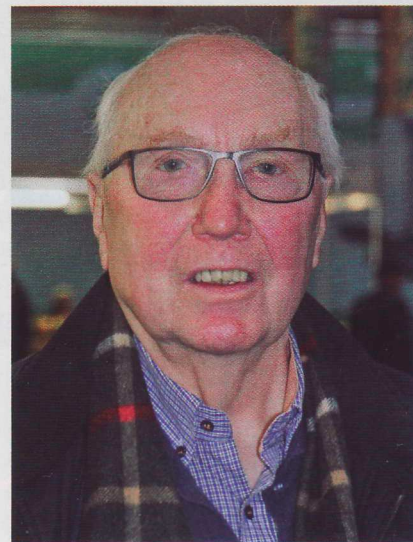
Viele Wege führen nach Rom. Egal welche Route man wählt, der Weg kann sich plötzlich steinig zeigen, aber ebenso einem Irrgarten oder einer Buckelpiste gleichen. Oft genug steht man vor einem Hindernis, insbesondere dann, wenn es gerade so richtig gut läuft. Trifft dies alles nicht ebenso auf unseren Brieftaubensport zu? Auch in unserem Hobby führt der Weg selten oder nie problemlos geradeaus zum angestrebten Ziel/Erfolg, immer wieder gibt es neue Hürden, die gemeistert werden müssen.

Von Willi Hertel

In einer solchen Situation, die ich im Folgenden aufzeigen werde, befand sich Sportfreund Friedhelm Bleibtreu (75), der seit 1953 aktiver Züchter ist. Da er als leitender Angestellter zu vielen Auslandsaufenthalten unterwegs war und sein Arbeitstag selten weniger als 14 Stunden hatte, war die alleinige Sportausübung für ihn nicht möglich. So zeigte sich die SG-Partnerschaft mit Manfred Podscharly (geboren 1954, verstor-

ben 2016) über beinahe 40 Jahre als eine sich ideal ergänzende Sportgemeinschaft, die von vielen Erfolgen gekrönt war.

In der ersten Phase der Verbandsmeisterschaften für Jungtauben (von 1998 bis 2002) errang die Schlaggemeinschaft bei vier Teilnahmen von 1999 bis 2002 dreimal den 1. Platz auf Bundesebene mit As-Punkten, die heute durch die zurückgehenden Taubenzahlen vermutlich nicht mehr



Sportfreund Friedhelm Bleibtreu: Nicht nur lebenserfahren, sondern auch mit 65 Jahren Erfahrung im Brieftaubensport ein absoluter Kenner der Materie.

erreicht werden können. Schon damals durfte ich an dieser Stelle über die SG berichten. Zudem stellte die SG Bleibtreu/Podscharly 1999 und 2002 die beste As-Jungtaube des Verbandes und platzierte in dieser Wertung innerhalb von vier Jahren unter den ersten 15 insgesamt zwölf ihrer Jungtiere. In dieses Zeitfenster fallen ebenso 24 erste Konkurse gegen durchschnittlich 4.527 Tauben und 223 Preise bis zum 10. Listenplatz. Die Alttaubenreise war beschwerlicher, da auch SG Partner Manfred Podscharly im Schichtdienst arbeitete.

Veränderung

Als dann im Herbst 2016 Manfred Podscharly verstarb, stand Friedhelm Bleibtreu, selbst gesundheitlich angeschlagen, plötzlich alleine mit einem größeren Taubenbestand da, von dem er sich nur schwer trennen konnte. Im Rückblick sagt er: „Was ist zur Selektion nicht schon alles zu äußeren Merkmalen und Eigenschaften von Brieftauben geschrieben worden. Während ich mich mit Theorien über Augen, Flü-



Die Unterbringung der Weibchen zeigt einmal mehr, dass die Brieftauben keinen Luxus benötigen, um erfolgreich an Distanzflügen teilzunehmen.

gel, Schwanz usw. nicht beschäftigen, glaube ich aber schon an Motivationspraktiken und habe vieles in meiner nicht erfolgreichen Züchteraufbahn in 65 Jahren ausprobiert, teilweise mit sehr großem Aufwand. Aber hat sich das gelohnt?“

Als bei irgendeiner Gelegenheit der bekannte Versteigerer und erfolgreiche Taubenzüchter Alois Tack ein Plädoyer für das Weibchenspiel hielt, war dies für Sportfreund Bleibtreu eine Entscheidungshilfe, spätestens als er den folgenden Satz hörte: „Wenn du keine Weibchen schickst, dann kannst du in Zukunft keine Meisterschaften mehr erringen!“ Seine Nachdenklichkeit wurde zudem durch die Tatsache befeuert, dass ihm einige Sportfreunde der RV durch hervorragende Weibchenleistungen den Rang abgelaufen hatten.

Sportfreund Friedhelm Bleibtreu war sehr lange Anhänger der „Witwerschaft mit Männchen“ und konnte der „totalen Witwerschaft“ nichts abgewinnen. Zudem hörte er von Züchtern, dass die Vögel bei der totalen Methode nicht unbedingt anpacken und leistungsmäßig den Weibchen unterlegen waren. Das konnte er auch anhand der Preislisten nachvollziehen, wo die alten und jährigen Weibchen allgemein ihren männlichen Altersgenossen in der prozentualen Ausbeute meist deutlich überlegen waren.

Konsequenterweise verabredete sich Friedhelm Bleibtreu mit Alois Tack zu einer Lehrstunde mit dem Thema „Weibchenspiel“. In den folgenden Jahren bewahrheitete sich die Aussage von Alois Tack. Die Bleibtreu-Weibchen liefen ihren männlichen Partnern den Rang ab. Zwar stellte er immer noch RV-beste Vögel, aber im Durchschnitt flogen sie den Täubinnen hinterher.

Wende

Das Jahr 2017 brachte eine überraschende Wende, und dies nach nur kleinen Änderungen im System, die obendrein noch Erleichterungen mit sich brachten. Im Winter 2016/17 erinnerte sich Sportfreund Bleibtreu an die Aussage des Taubenvirtuosen Wolfgang Roeper, die er inhaltlich wie folgt zur Kenntnis gibt: „Dieser hatte mit seiner ihm ureigenen Art die Ansicht vieler Züchter, die Tau-



Der experimentierfreudige Züchter hielt seine Witwer 2017 erstmals über die Reisesaison während der Woche außerhalb des angestammten Zellenschlages.

ben würden von dem zu Hause verbliebenen Partner motiviert oder gar die Weibchen hätten ihre Motivation durch den Züchter, damit abgetan, dass er dies nicht glaube. Seines Erachtens sei das entscheidende Kriterium das „Territorium des Individuums“.

Darüber hat Sportfreund Bleibtreu nach eigener Angabe oft nachgedacht, mit dem Ergebnis, dass er ab der vergangenen Saison 2017 (bei totaler Witwerschaft) die Vögel ebenso wie die Weibchen über die Woche von ihrem „Stammsitz“, ihrer Zelle, fern hält. Dies macht er mit dem Ziel, den Witwern die sich über die Saison einschleichende Langeweile zu nehmen. Dieser Entzug geschieht zum Aufbau von Spannung zu ihrem zu verteidigenden Besitz/Territorium.

Aufgrund seiner 2017 erzielten Ergebnisse geht Sportfreund Bleibtreu davon aus, dass der eigene Schlag, die eigene Zelle, mehr motivierte als der „zu Hause“ angetroffene Partner. Wobei rein rechnerisch bei der Rückkehr vom Preisflug sowieso immer ein Teil des Paares noch unterwegs ist und zur (Motivationsbelohnung) Begrüßung fehlt. Hierbei kommt die allgemein gültige Feststellung der „totalen“ Methodiker ins Spiel, die stets damit argumentieren, dass die Weibchen mehr auf die Zelle fliegen und am nächsten Wochenende nicht sauer reagieren, wenn sie auf ihren Vogel warten mussten. Den Witwern wird nachgesagt, dass sie sich nach-

tragend verhalten. Genau diesem Verhalten will Sportfreund Bleibtreu mit seinem Spannungsaufbau vom Vogel zu seiner Zelle mit dem Territoriumsreiz Impulse geben.

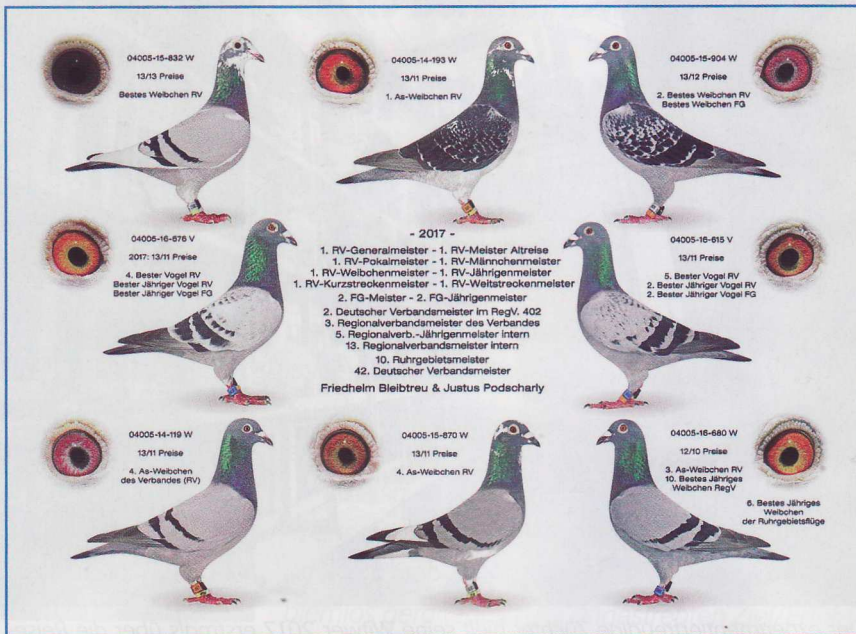
Änderung

Das „neue Führungssystem“ sah 2017 wie folgt aus: Die Weibchen saßen während der Woche in ihrem „Weibchen-Abteil“, zumindest über den Tag. Über Nacht waren sie hinter dem Abteil in offenen kleinen Jungtierzellen untergebracht. Also fernab vom heimischen Zellenschrank.

Die Vögel saßen tags und nachts nebenan in einem weiteren freien separaten Schlag und dort vor zugesperrten Zellen. Zwei weitere Witwerschläge, die Stammzellenschläge, sind über die Woche unbewohnt und bleiben sauber. Sie müssen also nicht gereinigt werden.

Das tägliche Training am Haus erfolgt morgens und abends im Umlauf, wobei es durch den Ausflug des kleinen Witwenabteils in die Luft geht. Der Einlass erfolgt in den Nebenschlag der Vögel, wobei die dortigen Sitzmöglichkeiten den Weibchen durch Zurückschieben der Bodenbretter genommen werden. Die Weibchen werden während des Freiflugs der Vögel hier gefüttert und dann in ihr kleines Abteil zurückgetrieben.

Genau in dieses kleine Abteil werden, während die Witwen trainieren, ihre Männchen von diesem (frei-



Die erfolgreichsten Tauben der SG Friedhelm Bleibtreu & Justus Podtscharly des Jahres 2017 mit ihren Leistungen und Meisterschaften.

en) Nebenschlag in das enge Weibchenabteil geschickt, und dann auch durch den gleichen Ausflug zum Training gestartet. Nach Beendigung der Übungsstunde springen die Vögel wieder in den besagten Nebenschlag ein, den die Weibchen in der Zwischenzeit wieder in Richtung des kleinen Gemeinschaftsabteils räumen müssen.

Das Einkorben erfolgt aus dem Weibchenverschlag, ohne vorheriges Zeigen der Partner. Begonnen

wird mit den etwa 40 Weibchen und wenn dann dieses kleine Abteil geräumt ist, werden die zirka 30 Vögel in das Weibchenabteil getrieben und dort eingekorbt. Der gesamte Vorgang des Einkorbens dauert zehn bis 15 Minuten.

Während der Rückkehr vom Flug sind alle drei Schläge und alle entsprechenden Zellen geöffnet. Die Reiseleistung liegt bei Männchen und Weibchen auf gleich hohem Niveau. Die Bilanz der Alttaubenrei-

se 2017 weist für beide Geschlechter über 14 % Preise im 1. Zehntel der Liste aus, lediglich bei den 1. Konkursen hatten die Taubendamen mit 4:1 die Nase vorn.

Die Bilanz des Jahres 2017:

	gesetzt Tauben	Preise im 1. Zehntel	in %
Weibchen	490	69	14,1
Männchen	335	47	14,0
Zusammen	825	116	14,1

Natürlich ist der Blick über ein Reisejahr nicht repräsentativ, doch Sportfreund Bleibtreu ist davon überzeugt, dass zwar für alle Erfolge im Briefftaubensport zuerst die leistungsfähige Taube steht, aber diese ohne greifende Motivation nicht zu Höchstleistungen angespornt werden kann. Er ist davon überzeugt, dass durch seine 2017 angewandte Taubenführung eine Weiterentwicklung des „Taubensports in vereinfachter Form“ möglich und zur Nachahmung zu empfehlen ist. Dazu fallen mir zwei Sprüche zum System unseres erfahrenen und immer noch experimentierfreudigen Sportfreundes Friedhelm Bleibtreu ein.

1. Bequemlichkeit ist keine Faulheit.
2. Der Erfolg heiligt die Mittel.

Turteltaub



WWW.JUPPTURTELTAUB.DE

COMIC: "DEM KLEINEN MANN SEINE RENNPFERDE" (TORDI), ERHÄLTlich IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN